



06.11.2008

AHV - Flexibles Rentenalter – Abstimmung vom 30.11.2008

Ein flexibles Rentenalter tönt gut. Personen mit einem Erwerbseinkommen kleiner als CHF 120`000 pro Jahr könnten sich mit 62 Jahren ohne Rentenleistungseinbussen in Pension begeben. Das trifft bei 98% aller Frauen und 85% der Männer zu. Beinahe jede dritte Rente wird in ein anderes Land ausbezahlt. Wer kontrolliert da, ob Rente und trotzdem Lohn bezogen wird?

Diejenigen die schon bald zu den Nutzniessern dieser Neuerung gehören würden, können das positiv sehen. Für alle andern, im aktiven Leben stehenden, tönt es schlecht, weil ein früheres in Rente gehen mit mehr Kosten verbunden wäre. Diese Mehrkosten hätten genau sie zu zahlen, d.h., jährlich über 1,5 Milliarden Mehrausgaben zu Lasten unserer Familien und Nachkommen. Wem sonst sollen die Initianten, SP-Grüne und Mitläufer aus der politischen „Mitte“, dieses Geld abnehmen? Es geht um Geld das zuerst verdient werden muss, oder die Verschuldung erhöht sich.

Gefährdung

Mit der jetzt gültigen Regelung wissen wir noch nicht, wie wir den steigenden Anteil der Rentner bezahlen können. Der Anteil der arbeitenden Bevölkerung wird immer kleiner, die jedoch die Beiträge zu zahlen haben für immer mehr Bezieher von Sozialleistungen. Ende Jahr klafft bei der IV ein Loch von 14 Milliarden CHF, in der Arbeitslosenversicherung mehr als 5 Milliarden und auch für die Mutterschaftsversicherung steht ein höherer Lohnabzug bevor. Neue Schulden zu machen ist Verantwortungslos.

Ist arbeiten schädlich?

Wer arbeitet macht anscheinend nichts Gutes oder Vernünftiges. Je früher man damit aufhört, desto besser ist die Zeit investiert! So jedenfalls meinen es die Initianten. Ein Glückspilz ist per linker Definition jemand der dank einem Sozialplan möglichst früh die geregelte Arbeit vergessen kann. Nicht diese Anspruchsmentalität hat unserem Land den heutigen Wohlstand gebracht. Arbeit ist nichts schlechtes das bekämpft werden muss. Daher ist eine nicht bezahlbare Senkung des AHV-Alters, wie sie die Initiative anstrebt auch ein falsches Signal für eine Volkswirtschaft, die im harten Wettbewerb steht.

Die arbeitende Bevölkerung höher belasten ist kontraproduktiv, mehr Schulden zu machen unverantwortlich, darum ist eine Flexibilisierung nicht realistisch und unvernünftig.

Ein deutliches **NEIN** ist die einzige Antwort auf dem Stimmzettel zu dieser Initiative.

SVP AI
Der Vorstand